

MITEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre
St. Magdalena in Wildon
Ausgabe Nr. 100 Juli 2012
An einen Haushalt.
Info.Mail Entgelt bezahlt



FEST DER PFARRE
22. Juli 2012

MARIA MAGDALENA

Hingegossen liegt sie in den Armen von drei wunderschönen Engeln, ihr nicht zu knappes Dekolleté von gelockten Haaren umschmeichelt, die Augen geschlossen und das Antlitz entspannt. Herrlich barock malte Hans Adam Weissenkirchner die Heilige Magdalena für unser Wildoner Hauptaltarbild.

„Tod der Heiligen Maria Magdalena“, titelte der Hofmaler der Eggenberger Fürsten sein im 17. Jahrhundert geschaffenes Werk. Und beim „Beten“ am Abend vor einem Begräbnis, beim gleichförmigen Rhythmus des Rosenkranzes, versenke ich mich gern in dieses Bild und denk mir: „So möcht ich einmal sterben.“ Hingegossen, von Engeln gehalten, und – wie das aufgeschlagene Buch neben der Heiligen zeigt – abberufen mitten im Lesen. Über mir wurlt es von Engeln und einige von ihnen tragen schwebend ein Kreuz. Mein Kreuz.

Dass Maria Magdalena in der herabgesunkenen Hand einen Totenschädel hält, verstört mich nicht. Wie sehr ein Totenschädel zum Leben gehört, zeigt mir eine an der Außenwand der Wiener Minoritenkirche, unter den Arkaden angebrachte Grabplatte: In der Mitte ein durch vieles Drüberstreichen glänzender Totenschädel, flankiert von zwei weiblichen Halbfiguren, deren Busen ebenso glänzen. Die Wiener Italiener, die in der Minoritenkirche ihre Gottesdienste feiern, lieben dieses Monument, sagte mir einmal der verstorbene Kleine-Zeitungs-Journalist Kurt



Der Tod der heiligen Maria Magdalena, Hochaltarbild in der Pfarre Wildon von Hans Adam Weissenkirchner (1646–1695), Hofmaler der Fürsten von Eggenberg, die seit 1624 Herren auf Oberwildon waren. Seinen Werken begegnen wir auch im Schloss Eggenberg (Planetensaal) und im Ehrenhausner Mausoleum.

Vorhofer. Nie würden sie dran vorbeigehen, ohne mit der Handfläche über den einen Busen, dann über den Totenschädel und dann über den zweiten Busen zu streichen. Leben, Tod, Leben.

Als Zeugin der Auferstehung fürchtete sich Maria Magdalena nicht vor dem Tod. Wir müssen uns auch nicht fürchten. Als Christen und als Christinnen, als Zeuginnen und Zeugen der Auferstehung.

Gabriele Neuwirth

(Aus einer Heiligen-Serie im Burgenländischen Jahrbuch 2012, erhältlich: 02682/777-247)

Inhalt:

- Seite 2: Heiligenserie
- Seite 3: Leitartikel
- Seite 4: Pfarrgemeinderat
- Seite 5: Pfarrzentrum
- Seite 6: Muttertag
Markusweg
- Seite 7: Veranstaltungen des
AK Ehe und Familie
- Seite 8: Erstkommunion
- Seite 9: Kirchenrallye
- Seite 10: Maiandachten
- Seite 11: spiriNIGHT
- Seite 12: Ministranten
- Seite 13: wildONworship
- Seite 14: Krankensalbung
Taufe
- Seite 15: Standesbewegungen
FF Weitendorf
- Seite 16: Termine

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon

Herausgeber und für den Inhalt

verantwortlich: Pfarrer Johann Jandrasits

Pfarramt Wildon, Oberer Markt 79, 8410

Wildon, Tel. 0 31 82/32 24

Redaktion: Gerhard Weiß, Layout: Robert

Hammer, Druckerei Niegelhell, Leitring

Redaktionsschluss für Ausgabe 101:

09.09.2012



ALLES UMSONST

Viele kennen diesen Verzweiflungsschrei. Man hat sich bemüht, alles getan, aber es kam anders, als gedacht.

ELTERN haben sich alle Mühe gegeben, um den Kindern ein gutes Vorbild zu sein. Doch die Kinder sind einen ganz anderen Weg gegangen. Die Enttäuschung ist groß. - *Alles umsonst!*

Man hat im BERUF seine Arbeit getan. Sich weiter gebildet, sich für die Arbeitskollegen eingesetzt; und dann wurde der Konkurs der Firma bekannt gegeben. - *Alles umsonst!*

Eine Frau hat die KREBS-OPERATION gut überstanden. Der Termin der Entlassung steht bereits fest. Die Vorfreude ist groß. Zwei Tage zuvor bekommt sie einen Herzinfarkt und stirbt. Ein Schock für die Angehörigen. Die Ärzte haben sich solche Mühe gegeben. — *Alles umsonst!*

Solche und ähnliche „Umsonst - Erfahrungen“ können einen Menschen zermürben, ja verzweifeln lassen. Vielleicht ist der Urlaub eine

gute Zeit, wieder zu sich selbst zu finden. Hier hat man am ehesten die Zeit, auch über ganz andere »Umsonst - Erfahrungen« nachzudenken, die unsere verletzte Seele wieder ins Gleichgewicht bringen könnten. Man könnte da entdecken:

Gegen alle Prognosen der Ärzte wurde Ihnen nach Jahren in Ihrer Ehe ein Kind geschenkt. Ein Geschenk des Himmels gegen alle Hoffnung. Gratis. Umsonst!

Ein Geburtstagsgeschenk wurde Ihnen gemacht, mit viel Liebe, Phantasie und Mühe gefertigt. Überreicht von jemand, von dem Sie es nicht erwartet haben. Umsonst. Gratis.

Am Arbeitsplatz tun sich auf einmal neue Möglichkeiten auf. Die Frustrationen und Enttäuschungen finden ein überraschendes Ende. Umsonst. Gratis.

Besonders aufmerksam auf die „Umsonst — Erfahrungen“ des Lebens war der HI. Franz von Assisi. Eines Tages traf er sich mit Bruder Masseo vor der Stadt zum Essen. Eine frische Quelle gab es an dem Ort.

Daneben war ein breiter, schöner Stein. Darauf legten sie das Brot, das sie geschenkt bekommen haben. Franziskus sagte: „Wir sind diese Geschenke gar nicht wert. Gottes Güte hat sie uns bereitet: Das Brot, das uns geschenkt wurde; der Steintisch, der so herrlich ist; die Quelle, die so klar sprudelt. Ich will, dass wir das alles lieb gewinnen und zwar von ganzem Herzen.“

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie fündig werden in Ihrem Urlaub und möglichst viele kleine und größere Gratis Erfahrungen in Ihrem Leben entdecken. Solche Entdeckungen können zum Schwimmgürtel werden, der über die negativen „Umsonst — Erfahrungen“ des Alltags hinweg trägt.

Glücklich, wer solche Erfahrungen nicht dem Zufall zuschreibt, sondern sie, wie Franz von Assisi, als Geschenke des gütigen Gottes erfährt.

Einen erholsamen Urlaub wünscht Ihnen

Pfr. Johann Jandrasits



DER NEUE PFARRGEMEINDERAT

Im März dieses Jahres wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Die Pfarre Wildon war in der glücklichen Lage, genug Kandidaten zu finden, um eine Wahl durchführen zu können.

Auf diesem Wege noch einmal Dank an alle, die sich als Kandidaten zur Verfügung gestellt haben.

Am 2. April wurde die konstituierende Sitzung abgehalten. Bei dieser Sitzung wurde ich zur Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates gewählt. Ich bedanke mich für das Vertrauen, dass man mir damit entgegen bringt und ich werde mich sehr bemühen, diesem Vertrauen gerecht zu werden. Zur meiner Stellvertreterin wurde Fr. Sonja Gobly-Heigl gewählt.

Schon in der ersten Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates war der deutliche Wille zu einer guten Zusammenarbeit zu spüren. In

weiterer Folge wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden Arbeitskreisen 2 neue Arbeitskreise - Festgestaltung und Senioren - gebildet.

Die letzte Periode war für den Pfarrgemeinderat ereignisreich und schwierig. Die Pensionierung unseres Hr. Pfarrers Josef Wendling, 1 Jahr Pfarrverband unter Hr. Pfarrer Brauchart und immer wieder bis zum Ende die Ungewissheit, was auf uns zukommt.

Durch die Unterstützung und die Bereitschaft von Hr. Pfarrer Johann Jandrasits, uns seelsorgerisch noch bis auf weiteres zu betreuen, haben wir Raum für weitere wichtige Aufgaben.

Eine große Herausforderung wird der Umbau des Pfarrhofes. Sowohl im Inneren als auch im Außenbereich sind längst notwendige Restaurierungsarbeiten notwendig.

Näheres darüber erfahren sie im Bericht vom Vorsitzenden des Wirtschaftsrates.

Wildon soll Zentrum eines großen Pfarrverbandes werden. Auch wenn man den zeitlichen Ablauf noch nicht festlegen kann, muss sich der Pfarrgemeinderat darauf vorbereiten.

Ich danke allen, die uns in verschiedenster Weise bei unserer Arbeit unterstützen und so ein gut funktionierendes Pfarrleben ermöglichen. Gleichzeitig bitte ich auf weiterhin um ihre Mitarbeit. Jeder, der sich einbringen möchte, ist herzlich willkommen.

Helga Stangl

NEUES PFARRZENTRUM FÜR WILDON

Für ein lebendiges Pfarrleben sind auch einige wichtige räumliche Voraussetzungen von großer Bedeutung. So stellt die Pfarrkirche und die vielen Ortskapellen zweifelsfrei das jeweilige geistige Zentrum einer Gemeinde dar. Daneben brauchen wir aber auch Räumlichkeiten, die für die vielfältigen pastoralen Aufgaben einer Pfarre zur Verfügung stehen. Wenn wir da an die Nutzung in unserer Pfarre denken, so sind dies vor allem Veranstaltungen wie Pfarrcafé, sämtliche Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit wie Ministranten, Jungeschar, Erstkommunion- und Firmungsvorbereitung, spirituelle Begegnungen wie WildOnWorship, Schwerpunkte im Jahreslauf wie Sternsingen, Pfarrfest, Advent- und Ostervorbereitungen und viele andere.

Weiters braucht es Platz für die administrativen Aufgaben des Pfarramtes weil jeder wie bei Hochzeiten, Taufen, Firmungen oder bei Todesfällen immer wieder einmal in die Situation kommt, diese Dienste in Anspruch zu nehmen. Ebenso ist für die Begegnung der Menschen bei Veranstaltungen, für Besprechungen und Vorbereitungen der diversen Arbeitsgruppen und Mitarbeiter ein ausreichendes Platzangebot unbedingt notwendig.

In diesem Sinne ist ein heutiges zeitgemäßes Pfarrzentrum ein vielseitiges Begegnungs- und Kommunikationszentrum im Dienste aller Menschen in der Pfarre.

Daneben braucht es auch für die Seelsorger einer Pfarre entsprechende Wohnmöglichkeiten, die auch in optimaler Weise in einem solchen Zentrum anzusiedeln sind. Dies ermöglicht somit eine

hohe Verfügbarkeit für die Menschen als auch kurze Wege für den Einsatz vor Ort.

In Wildon wird daher der bisherige Pfarrhof zu einem pfarrlichen Kommunikations- und Begegnungszentrum aus- und umgebaut und soll auch für das künftige Seelsorgeteam Wohnung sein. Die geplanten Baumaßnahmen umfassen im Wesentlichen die komplette und notwendige Erneuerung des Inneren des bisherigen Pfarrhofes (Fenster, Heizung, E-Installation, Sanitärbereiche, Böden, Isolationsmassnahmen, und vieles andere mehr) sowie die Schaffung der Räumlichkeiten für Kinder- und Jugend als auch einen erweitert nutzbaren Pfarrsaal. Weiters ist geplant den Außenbereich besser zu nutzen und auch weitere zusätzliche Parkflächen anzubieten.

Dies ist ein Großprojekt für unsere Pfarre und die Vorbereitungen dazu sind bereits seit einigen Monaten im Gange. Die Diözese hat entsprechende Planungsarbeiten bereits aufgenommen und wird auch den überwiegenden Teil der Finanzierung für die Realisierung dieses Vorhabens übernehmen! So werden die Wohnmöglichkeiten der Seelsorger allein von der Diözese finanziert.

Trotzdem bleibt bei einem voraussichtlichen gesamten Investitionsvolumen inklusive der Neugestaltung der Außenanlagen von rd. € 800.000,- ein erheblicher Betrag der seitens der Pfarre aufzubringen sein wird. Der Pfarrgemeinderat wird einen Vorschlag des Wirtschaftsrates in seiner nächsten Sitzung intensiv beraten und entsprechende Beschlüsse fassen.

Dies kann nur durch eine besondere Kraftanstrengung aller gelingen. So wird es notwendig sein auch die öffentliche Hand um Mitwirkung zu bitten, zumal ja auch die Attraktivität und Infrastruktur des Ortskerns mit dem Pfarrzentrum entsprechend aufgewertet wird.

Schließlich wird es aber auf jeden einzelnen ankommen, dass durch Ihre finanzielle Mithilfe ein Zentrum geschaffen wird, das wieder für viele Jahrzehnte Bestand hat. Wie jede Generation auch in der Vergangenheit – und das unter oft noch viel schwierigeren Bedingungen – für die Schaffung und Erhaltung der Güter Verantwortung übernommen hat so darf ich Sie bereits heute an dieser Stelle bitten, Ihren Beitrag zu leisten. Über die einzelnen sinnvollen Maßnahmen wie etwa Haussammlung, Bausteinaktion oder absetzbares Spendenkonto und Ähnliches) werden wir uns erlauben, zu gegebener Zeit zu informieren.

Eine freundliche Einladung an diesem Projekt mitzuwirken möchte ich an alle Vereine und Interessensgruppen in unserer Pfarre richten: Vielleicht gelingt es im Rahmen Ihrer Tätigkeit auch Ideen zu entwickeln wie auf diesem Wege das Großprojekt Pfarrzentrum unterstützt werden kann. Wir sind für jede Form der Mithilfe und Unterstützung dankbar!

Abschließend darf ich meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass dieses Generationenprojekt gelingen möge und jeder einzelne sich in welcher Form und Ausmaß auch immer daran beteiligen mögen.

Vinzenz Schmer-Galunder



MUTTERTAG



Weil Gott nicht überall sein kann, schuf er aus Liebe die Mütter

Dieser Spruch diente in diesem Jahr als Leitmotiv für den Muttertagsgottesdienst. Am 13. Mai durfte der Arbeitskreis für Ehe und Familie eine große Anzahl Mütter im Rahmen dieses Gottesdienstes, und danach mit einer an die Mütter überreichten Rose, ehren. Die Messe wurde vom Singkreis Lebring mit Gospels und rhythmischen

Liedern wunderschön und sehr feierlich umrahmt. Ein herzliches Dankeschön dafür über die Pfarrgrenze nach Lebring!

Im Anschluss zum Gottesdienst wurden alle Besucher zu einem Kaffee und Kuchenbuffet ins Pfarrheim geladen, womit der Vormittag in gemütlicher

Atmosphäre zum Abschluss kam. Vielen Dank an die vielen Hände, die mit ihrer Kuchenspende und Hilfe am Sonntag, zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Wiederholt konnte ich die Meinung dazu hören: Das Ergebnis war einfach großartig!

Maria Nagy



MARKUSWEG

Wanderung zum Haus der Stille

Durch das anhaltende schlechte Wetter mussten wir die Wanderung am 22. April absagen. Auf unsere Einladung hin, traf sich am späteren Nachmittag desselben Sonntags eine kleine Gruppe in der gemütlichen Kapelle im Haus der Stille, um gemeinsam einen Wortgottesdienst zu feiern. Untermalt vom leisen Tröpfeln am Kapellendach brachten wir mit dem Wortgottesdienstleiter Andreas Gjecai unseren Dank zum Thema „Alles wächst“ dar.

Von Pickeln, Krach und Türeknallen

Schlechte Stimmung beim Essen: der Blick grimmig. Der Ton wird immer lauter und zum Schluss gibt es das obligate Türeknallen. Angefangen vom Thema Lernen, das in vielen Familien oft sehr stress- und emotionsgeladen ist, bis hin zu aktuellen Themen wie Sucht oder neue Medien. Dazu natürlich auch der ganz normale Alltag mit Chaos im Zimmer und mit dröhnender Musik. Das Seminar stärkt die elterliche Kompetenz mit vielen Anregungen für den Erziehungsalltag. An den drei Abenden zu jeweils 2 Stunden können ebenso Erfahrungen ausgetauscht werden. Bei dieser Veranstaltung kann der Elternbildungsgutschein „ZWEI UND MEHR“ des Landes eingelöst werden. Voranmeldungen: Maria Nagy Tel.: 0664 43 96 820 oder in der Pfarrkanzlei.



WENN DER VATER MIT DEM KINDE

Was gibt es Schöneres, als Zeit mit Papa zu verbringen und neue Aktivitäten auszuprobieren? Das Familienreferat ladet im Juli und August 2012 zu Vater-Kind-Tagen der besonderen Art:

Papa und Ich – Leben in der Wildnis

Zeit & Ort: 27. Juli 14.00 Uhr – 28. Juli 14.00 Uhr; Raabtalklamm
 Kosten: € 128,-
 Zielgruppe: Väter mit max. 2 Kinder im Alter von 8-12 Jahren
 Leitung: Ing. Wolfgang Kubassa

Mit Ästen, Planen und Schnüren bauen wir uns ein Dach, unter dem wir schlafen. Wir kochen gemeinsam im großen Kessel am Lagerfeuer.

Papa und Ich – eine Reise mit dem fliegenden Teppich

Zeit & Ort: 04. August, Harter Teiche
 Kosten: € 48,-
 Zielgruppe: Väter mit Kindern im Alter von 4-7 Jahren
 Leitung: Florian Vötsch und Michael Kammerer

In der Natur wollen wir gemeinsam eine schöne Zeit mit vielen Spielen, Geschichten und vielleicht sogar einer Reise ins Zauberland verbringen.

Papa und Ich – eine Reise in die Vergangenheit

Zeit & Ort: 18. August, 11.00 Uhr – 19. August 11.00 Uhr, Freilichtmuseum Stübing mit Nächtigung im alten Forsthaus Stift Rein
 Kosten: €128,- all Inkl.
 Zielgruppe: Väter mit Kindern im Alter von 8-12 Jahren
 Leitung: Christian Trummer und ein Mitarbeiter des Freilichtmuseums

Wir werden mit der Zugsäge Holz schneiden, Ringe werfen, Rindenschifferl bauen und uns am Spinnrad versuchen. Am Abend bereiten wir am Lagerfeuer unser Essen zu.

Anmeldungen und Informationen zu allen Aktivitäten: Familienreferat
 Bischofplatz 4 8010 Graz 0316/8041-297 familienreferat@graz-seckau.at



Die Kirche am Weizberg

FAMILIEN-WALLFAHRT

auf den Weizberg am 16. September 2012

Herzliche Einladung des Familienreferates zur Familienwallfahrt nach Weizberg am 16. September 2012, wo ein Fest der Generationen gefeiert wird.

Sternwallfahrt:

Zu Fuß unterschiedlich lange Strecken gehen - mit dem Rad entlang des Raabtalradweges und des Feistritzradweges fahren - mit Rollerskates oder dem Kinderwagen vom Hauptplatz auf den Weizberg.

Den Festgottesdienst um 14.00 Uhr feiern wir gemeinsam mit Weihbischof Dr. Franz Lackner.
 Nähere Informationen:
www.familienparre.at

JESUS, DAS BROT VOM HIMMEL



Veronika Winklbauer ist Klassenlehrerin der 2a



Gerlinde Leitinger ist Klassenlehrerin der 2b



Pfarrer Johann Jandrasits mit den Tischmütter

Erstkommunion am 29.04.2012

Brot: Ein Wunder, ein Geschenk, das Werk vieler fleißiger Hände, das Lebensmittel, das unseren Hunger stillt.

Brot: Für manche ein Wegwerfprodukt in unserer Überfluggesellschaft. Die Regale in den Geschäften sind übervoll. Wir haben genug zu essen; wir sind meist auf Brot allein gar nicht angewiesen.

Beim **Sakrament der Eucharistie** geht es nicht um irgendein Brot. Denn obwohl wir satt sind, haben viele Hunger: Nach Liebe und Geborgenheit, nach Anerkennung und Freundschaft, nach einem Leben in Fülle.

Beim Sakrament der Eucharistie geht es um ein besonderes Brot – um Jesus. Er sagt selbst: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.“ (Joh 6,51) Jesus schenkt sich uns selbst. Er ist in diesem Brot bei uns.

Das durften 41 Kinder aus unserer Pfarre am 29.04.2012 zum ersten Mal erfahren. Sie durften spüren: Jesus selbst ist das Brot gegen die Angst, gegen die Mutlosigkeit, gegen jeden Zweifel und jede Feindschaft, gegen das Misstrauen und die Lieblosigkeit, gegen die Hoffnungslosigkeit und gegen die Gewalt, gegen den Streit und gegen den Tod.

Wir wünschen den Erstkommunionkindern, dass sie auch weiterhin spüren können, dass sie mit Jesus einen Freund haben, der sie nie verlässt. Ebenso danken wir allen, die sie bisher auf ihrem Glaubensweg bestärkt und unterstützt haben und dies auch weiterhin tun.

Ulrike Schantl

WEISST DU DIE ANTWORTEN?

Was es in unserer Pfarrkirche alles zu entdecken gibt...

Am Nachmittag des 19. April 2012 ging es in unserem Gotteshaus sehr lebendig zu: Die Erstkommunionkinder waren gekommen, um die Pfarrkirche besser kennen zu lernen – und sie durften bei dieser Rallye selbst bestimmen, wo sie mir ihrer Entdeckungstour beginnen wollten.

So wurde die Bedeutung der Türschwelle erkundet und beim Weihwasserbecken das Kreuzzeichen geübt; die Darstellungen auf den Kreuzwegbildern wurden genauer Betrachtung unterzogen und die Osterkerze in Ruhe bewundert; ebenso versammelten sich die Kinder um das Taufbecken, stellten sich zum Ambo, umrundeten den Volksaltar, bekamen den Hochaltar und die Bedeutung des Ewigen Lichtes erklärt und durften in den Tabernakel schauen. Auch wurden die Sakristeiglocke aus- und Ministrantengewänder anprobiert, die Sakristei erkundet und die Monstranz bewundert. Die Erstkommunionkinder erfuhren auch mehr über die Heilige Maria Magdalena, unsere Pfarrpatronin, und bekamen erklärt, wie die Orgel funktioniert.

Der Einsatz vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer - und nicht zuletzt auch der Eltern der Kinder - hat diese Entdeckungsreise durch die Pfarrkirche, die den Kindern sichtlich Spaß gemacht hat, möglich gemacht. Vergelt's Gott!

Ulrike Schantl



Wie viele Bilder hat der Kreuzweg?



Wie viele Tasten hat die Wildoner Orgel?



Was heißt Tabernakel und was wird dort aufbewahrt?

MAIANDACHT

Wie Maria offen sein für Gott

Kindermaiandacht am 24.05.2012

Im Monat Mai treffen sich Christinnen und Christen bei Kapellen, Marterln und Bildstöcken, um an die Gottesmutter, unser Vorbild im Leben und Glauben, zu denken und um durch sie Anliegen und Bitten zu Gott zu tragen. Aus diesem Grund haben sich am 24.05.2012 auch viele kleine und große Mitglieder unserer Pfarrgemeinde zur Kindermaiandacht in der Pfarrkirche eingefunden.

Bei dieser Feier hat uns ein Symbol begleitet: Eine offene Schale. Was aber hat Maria mit einer Schale gemeinsam?

Man kann in eine Schale etwas hineinlegen. So ist es auch mit Maria, der Mutter Jesu, gewesen. Sie hat nicht gewusst, was auf sie zukommen wird, als der Engel ihr gesagt hat, dass sie ein besonderes Kind, den Sohn Gottes, zur Welt bringen würde. Sie hat mutig „ja“ gesagt zu Gottes Plan. Sie ist offen gewesen für alles, was Gott mit ihr vorgehabt hat. So ist Unmögliches möglich geworden. Maria hat viel Freude über das Kind erfahren dürfen – aber auch die Sorge um ihren Sohn. Sie ist dabei gewesen, als er viele Menschen glücklich gemacht hat, aber sie hat auch mit ansehen müssen, wie er, der niemandem etwas zuleide getan hat, gequält und getötet worden ist. Und dann – die unbeschreibliche Freude am Ostermorgen und die Gewissheit: Nichts ist vergebens gewesen, Jesus lebt!

Maria hat alle Höhen und Tiefen des Lebens kennen gelernt. Darum kann sie auch uns verstehen – in schönen und in schweren Stunden.

Über lustige und traurige Momente in ihrem Leben haben auch die Kinder nachgedacht, als sie sich auf diese Maiandacht vorbereitet haben. Sie haben in der Schule eine Blume gebastelt und zur Feier mitgebracht, um mit dieser ihre Hoffnung zum Ausdruck zu bringen, dass Gott ihre Anliegen hört. Sie haben sich selbst überlegt, für wen oder was sie in besonderer Weise bei dieser Andacht beten wollen. Durch ihr Kommen und Mitfeiern haben sie gezeigt, dass auch sie offen sind für Gott. Und Mut haben nicht zuletzt all jene bewiesen, die ihre eigenen Bitten bei dieser Maiandacht laut ausgesprochen und ein eindrucksvolles Zeugnis ihres Glaubens und Vertrauens abgelegt haben. Durch das Mitbeten, Mitdenken und Mitsingen vieler wurde diese Andacht zu einer berührenden Feier, die es im nächsten Jahr sicher wieder geben wird.

Ulrike Schantl



„Wer singt, betet doppelt“. Im Sinne des Kirchenvater Augustinus wurde das Vater unser gesungen



Auch coole Mädchen rutschen über das Stieggeländer



Wildon, St. Margarethen, St. Georgen, Margarethen am Moos, St. Oswald bei Plankenwarth und Allerheiligen bei Wildon. Ein Beispiel für überpfarrliche Zusammenarbeit



Nach dem Regen konnten wir die Agape im Innenhof genießen

Wetterlotterie

Der Innenhof der Fachschule Schloss Neudorf bildet einen schönen Rahmen für viele Veranstaltungen. Trotzdem haben wir uns schweren Herzens entschlossen, dass wir im Trockenen singen und beten wollen und haben die fünfte „alternative Maiandacht“ in die Mehrzweckhalle verlegt.

Das Thema lautete „Sternstunden“ und Margit Matzer und Sonja Gobly-Heigl moderierten den Ablauf, der mit einigen Dialogen noch besser verständlich wurde. Pater Herbert Baumann, der Pfarrer von Margarethen am Moos in Niederösterreich, hat uns wieder an unseren Auftrag erinnert den Glauben mit nach Hause zu nehmen und auch weiter zu geben.

Die musikalische Gestaltung lag in den bewährten Händen der wildONworship – Band, die jeden Monat am dritten Samstag im Monat in Wildon zu einem Lobpreisabend einlädt.

Als Abschluss hat uns noch die Fachschule zu einer Agape eingeladen, die im Innenhof eingenommen wurde. Eine Wiederholung im nächsten Jahr wurde gewünscht.

Gerhard Weiß

53 Wildoner haben an der spiriNIGHT rund um die Fatima-Kapelle teilgenommen

Nur einer von vielen Workshops: Nightline - ein Seilgarten im Wald gibt uns Orientierung

Jedes Jahr beliebt ist das Steckerlbrot, das von Helgas Gruppe probiert wird

Magdalena Steiner leitete einen Workshop und unterstützte die Band beim mitternächtlichen Gottesdienst mit Weihbischof Franz Lackner



MINISTRANTEN UNTERWEGS

Ministrantenausflug auf den Grazer Hausberg

Sonne, Sonne, Sonne – so verwöhnte uns das Wetter bei unserem Wanderausflug am 17. Juni auf den Schöckl. Sechs Ministranten mit Eltern, Oma, Schwester und die beiden Bergführer Gabriele und Johannes Kubelka erklimmen bei tropischen Temperaturen den Grazer Hausberg.

Die Aussicht auf eine oder mehrere Fahrten mit der Sommerrodelbahn motivierte unsere tapferen Minis zu Höchstleistungen: Sie nahmen jede Abkürzung und hängten die Erwachsenen bald ab. Nach einem ausgiebigen Picknick auf dem Schöcklplateau gab es rasante Fahrten am Hexenexpress.

Ein lustiger Tag mit einigen müden Beinen und vielen Erlebnissen!

Regina Zöbl



Bei diesem Training fällt Simon das Läuten in der Kirche leicht



Gemütliche Rast auf der Wiese am Schöckl Plateau



In entspannter Atmosphäre schmeckt das Eis den Ministranten am besten



Gemeinsam geht es bergab: Anna, Johannes, Kristin, Theresa, Johanna, Lara, Simon, Tina und Matthias

Ministrantenstunden

Unseren Ministranten treffen sich alle zwei Wochen zu Gruppenstunden, wo sie miteinander für ihren Dienst am Altar üben, aber vor allem viel Spaß haben. Und gelegentlich gibt es eine „Wanderung“ an den Badensee, der sich wunderbar zum Entspannen eignet.



Franz Lackner, Weihbischof der Diözese Graz-Seckau



P. Johannes Paul Chavanne, Zisterzienser aus Stift Heiligenkreuz



Heinz-Gerd Stricker, Priesteramtskandidat der Diözese Vaduz



Johann Jandrasits, Pfarrer von Wildon



P. Maximilian Geier, Zisterzienser aus Stift Rein



Br. Hannes Saurugg, Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“ aus Maria Lanzendorf



Wilhelm Krautwaschl, Regens des Bischöfliche Gymnasiums Graz

wildONworship

Im August findet der Lobpreisabend in unserer Pfarre bereits zum 60. Mal statt. Damit ist diese Veranstaltung, die sich jeden dritten Samstag im Monat an Jugendliche und alle begeisterten Junggebliebenen wendet, in der Steiermark schon fast einzigartig, weil in diesen Jahren kein Termin ausgefallen ist oder verschoben werden musste.

Neben unserer musikalischen Lobpreisgruppe, die sich im Laufe der Jahre etwas geändert hat, gibt es jedes Mal einen Impuls oder die Auslegung des Evangeliums in Blickrichtung Jugend. Dazu laden wir Freunde aus ganz Österreich ein, die gerne zu uns kommen.

Auch die Besucher nehmen manchmal weite Wege auf sich und beten und singen mit uns in jugendlicher Freude. Wir laden aber wieder einmal alle Bewohner unserer Pfarre ein diesen Abend kennen zu lernen.

Am Abend vor dem Pfarrfest werden wir uns in der Pfarrkirche treffen und freuen uns auf Deinen Besuch. Als Abschluss gibt es wieder eine Agape, die wir mit der Bewachung der Pfarrfestausrüstung verbinden werden.

Gerhard Weiß



DIE TAUFE

Taufe gibt es ein ausführliches Taufgespräch mit dem Pfarrer.

Dokumente, die für die Taufanmeldung benötigt werden:

- Meldezettel
- Geburtsurkunde des Kindes
- Trauungsschein der Eltern (Heiratsurkunde, wenn Eltern nur standesamtlich verheiratet sind)
- Taufscheine der Eltern
- Taufschein vom Paten

Wer kann Pate, Patin sein?

- Wer das Patenamnt übernimmt,
- muss getauft und gefirmt sein und die Eucharistie empfangen haben
 - darf nicht aus der katholischen Kirche ausgetreten sein
 - soll das 16. Lebensjahr vollendet haben
 - soll ein Leben führen, das dem Glauben entspricht, und die christliche Erziehung des Patenkindes unterstützen.

Vielleicht haben Sie - als Eltern - sich die Frage gestellt, warum Sie das Kind taufen lassen sollen? Welcher Sinn steckt hinter diesem Sakrament?

Eltern lassen ihre Kinder taufen, weil sie ihrem Kind in der Glaubensgemeinschaft mit anderen Menschen eine Heimat aufbauen, in der es sich wohlfühlt. Denn beginnendes Leben braucht Bejahung und Zuwendung. Genauso wie die Eltern nimmt Gott das Kind ohne Vorbehalt an. Gott schenkt uns seine bedingungslose Liebe. Wenn das Kind getauft wird, dann vertrauen wir darauf, dass Gott es in seinen besonderen Schutz aufnimmt. Ihr Kind kann katholisch getauft werden, wenn Sie den ernsthaften Wunsch haben, Ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen.

Zuständig für die Taufe ist Ihr Wohnpfarramt. Dort können Sie die Taufe anmelden und den Tauftermin für ihre Einzeltaufe vereinbaren. Die Taufe kann mit Tauferlaubnis der Wohnpfarre auch in einer anderen Pfarre stattfinden. Vor der



Krankensalbung

Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Am Sonntag, den 25. März hatte man die Gelegenheit, im Rahmen der Messe das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen. Viele Gläubige nahmen das Angebot dankbar an. Auch Bewohner aus dem Pflegeheim SeneCura besuchten, mit Unterstützung des Roten Kreuzes, diesen Gottesdienst.

Helga Stangl



Den vollen Rund-um-Blick hatte Photograph Peter Riedler

120 Jahre FF Weitendorf

Die Freiwillige Feuerwehr Weitendorf feiert heuer ihr 120jähriges Bestands Jubiläum, mit einem Festakt, einer Fahrzeug Segnung und mit anschließendem Frühschoppen.

Sonntag, 19.08.2012 mit Beginn um 10:30 Uhr

Für Stimmung am Frühschoppen sorgen „Die Tregister“

Bereits am Freitag den 17.08.2012 spielen zwei Bands, ab 20:30 Uhr für die Jugend und die jung gebliebenen. „The Funky Wizards“ und „Half A Dozen“ werden für Stimmung sorgen.



Verstorbene:

Karl Nagy, 1921, Wildon
Josefa Kumpusch, 1919. Pöfling-Brunn
Florian Unterthor, 1921, Weitendorf
Elisabeth Hammer, 1934, Wildon
Erna Kulcak, 1929, Wildon
Franz Kicker, 1919, Stocking
Walburga Roßmann, 1922, Stocking
Rudolf Greiner, 1924, Kaeldorf
Aloisia Pöschl, 1920, Wildon
Sophie Lambauer, 1915, Stocking
Margareta Kranich, 1927, Weitendorf
Karl-Heinz Heß, 1927, Weitendorf
Anton Zöbl, 1932, Weitendorf
Ernest Zöhrer, 1925, Weitendorf
Maria Müller, 1934, Weitendorf
Alois Krenn, 1930, Stocking
Arnold Preiner, 1979, Weitendorf
Emmerich Skoric, 1926, Weitendorf
Maria Vogl, 1926, Weitendorf



Trauungen

Robert Harmuß und Ing. Sabine Bernhard, Weitendorf
Christian Meller und Carmen Maria Rigott, Stocking



Taufen

Klaudia Maria Reiterer, Weitendorf
Julia Macher, Weitendorf
Sophia Tabea Schlag, Wildon
Magdalena Harmuß, Weitendorf
Valentina Harmuß, Weitendorf
Tanja Gollner, Weitendorf
Florian David Stumpfl, Wildon

TERMINE

21.07.2012 wildONworship

19:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude erstmals in der Pfarrkirche Wildon, danach Agape und Nachtwache auf dem Gelände des Pfarrfestes

22.07.2012 Fest der Pfarre

08.45 Uhr Treffpunkt der Vereine und der Pfarrbevölkerung auf dem Hauptplatz

09.00 Uhr gemeinsamer Einzug zum Festgottesdienst

09:15 Uhr Festgottesdienst

10:15 Uhr Frührschoppen mit umfangreichem Programm

15.08.2012 Maria Himmelfahrt

09.15 Uhr Gottesdienst

18.08.2012 wildONworship zum 60. Mal

19:45 Uhr Jubiläum

15.09.2012 wildONworship

19:45 Uhr Wir feiern fünf Jahre gemeinsam singen und beten!



Der Kalender ist auf unserer Seite und wir können unser Pfarrfest heuer am Namenstag unserer Pfarrpatronin, der Heiligen Magdalena, feiern. Wir bemühen uns jedes Jahr, dass es vor allem für Familien mit Kindern ein umfangreiches Angebot gibt.

08:45 Uhr Treffpunkt am Hauptplatz für alle Vereine und die Pfarrbevölkerung

09:00 Uhr gemeinsamer Festzug zur Pfarrkirche und Festgottesdienst mit Pfarrer Johann Jandrasits

10:15 Uhr Frührschoppen im Schatten des Kirchturms

Programm:

- Platzkonzert des Musikvereins Marktkapelle Wildon
- Unterhaltungsmusik bis in den Nachmittag mit Hans Onzek
- Großes kulinarisches Angebot
- Kaffee und Kuchen
- Mehlspeisenverkauf
- Kinderbetreuung auf der Jungscharwiese
- Glückshafen mit schönen Preisen
- Marktstände von einheimischen Anbietern

Das Team der Pfarre Wildon freut sich schon sehr auf Ihren Besuch.

Der Wildoner Markt ist an diesem Tag von 8 bis 16 Uhr für die Durchfahrt gesperrt, damit die Kinder gefahrlos die Straße überqueren können. Die Umleitung für Ortskundige erfolgt über den Schlossberg. Eine Zufahrt ist bis zum Gasthof Draxler bzw. bis zur ehemaligen Mädchenvolksschule möglich.

Wir bitten die Pfarrbevölkerung um Mehlspeisspenden. Bitte am Samstag, den 21.07.2012, in der Zeit von 16 bis 17 Uhr im Pfarrhof Wildon abgeben. Vielen Dank!